

Hermeskeiler Stadtnotizen



Pizzarechnung, mathematische Chamäleons und Würfelschlangen

Gymnasium Hermeskeil erneut bei „Jugend forscht“ erfolgreich

Das Gymnasium Hermeskeil setzt seine erfolgreiche Jugend-forscht-Tradition fort und konnte auch in diesem Jahr beim Regionalwettbewerb in Trier erneut unter Beweis stellen, dass es zu den Hochburgen für Mathematik und Informatik in der Region Trier gehört. Zwölf Schüler der „Jugend forscht“-AG (mit Schwerpunkt: Mathematik/Informatik) unter der Betreuung von Dr. Marc A. Bauch waren beim Wettbewerb „Jugend forscht /Schüler experimentieren“ erfolgreich. Sie erhielten zahlreiche Preise für ihre sieben Projekte: Vier Fachpreise, darunter auch ein Regionalsieg, zwei Sonderpreise, zwei Förderpreise sowie ein Schulpreis – so die bisherige Bilanz.

In der Sparte „Jugend forscht“ erhielt Samira Jost den ersten Preis im Fachgebiet Mathematik/Informatik und qualifizierte sich für den Landeswettbewerb. Samira Jost beschäftigte sich mit Würfelschlangen. Dabei handelt es sich um ein mathematisches Experiment aus der Stochastik, bei dem 50 Würfel aneinandergereiht werden. Man wählt einen beliebigen Würfel, wandert dann gemäß Augenzahl weiter und wiederholt den Vorgang bis es nicht mehr geht. Man kann voraussagen, auf welchem Würfel man landen wird. Die Nachwuchsmathematikerin verallgemeinerte das Experiment, indem sie die Anzahl und die Art der Würfel veränderte. Der dritte Preis im Fachgebiet Mathematik/Informatik ging an Max Reichrath und Nicolas Beth.

Sie beschäftigten sich mit der Berechenbarkeit der Eulerschen Zahl. Erfolgreich teilgenommen haben Jonas Hüther und Louis Naumann. In ihrer Arbeit simulierten sie Räuber-Beute-Modelle, die man aus der Biologie kennt, und untersuchten die Auswirkungen der Parameter bei ihrem Modell. Ebenfalls erfolgreich teilgenommen haben Anton Kosanke und Hannes Hein. Sie beschäftigten sich mit der Bestauswahl bei Bewerbungsverfahren. In der Sparte „Schüler experimentieren“ erhielten Elias Gillen und Matthias Elwert den zweiten Preis im Fachgebiet Mathematik/Informatik für ihre Arbeit über mathematische Chamäleons. Sie untersuchten ein Färbungsproblem, dass sie auf Teilbarkeit von Zahlen zurück-

führen konnten. Zusätzlich erhielten die Nachwuchswissenschaftler zu ihrem Fachpreis auch einen Sonderpreis. Der dritte Preis sowie ein weiterer Sonderpreis ging an Imke Nolden. Sie beschäftigte sich mit der maximalen Stückzahl in Abhängigkeit der Schnitte bei Pizzen und Donuts. Imke Nolden war die jüngste Teilnehmerin des Wettbewerbs. Erfolgreich teilgenommen haben Justus Hüther und Marcel Friedrich. Sie untersuchten die Möglichkeiten beim Paketieren von Rechtecksflächen und konnten bestimmen, wann eine Paketierung möglich ist. Die Jury lobte die Selbstständigkeit der Hermeskeiler Schüler und das hohe wissenschaftliche Niveau, auf dem die Schüler sich mit der Materie über mehrere Monate hinweg auseinandersetzten, Algorithmen implementierten, Hypothesen aufstellten, diese durch Beweise verifizierten oder modifizierten und selbstständig Lösungen fanden. Die Vielfalt der Themen spricht für sich und zeigt sowohl die Bandbreite als auch das überragende Engagement von Schülern und Betreuungslehrern. Die sieben Projekte der Hermeskeiler Schüler wurden von Mathematik- und Informatiklehrer Dr. Marc A. Bauch betreut. Bauch ist stolz, dass auch in diesem Jahr seine Schüler sich gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen konnten und zahlreiche Preise erhielten. Auch in diesem Jahr gehört das Gymnasium Hermeskeil wieder zu den engagiertesten Schulen in Rheinland-Pfalz. Für dieses Engagement erhielt das Gymnasium Hermeskeil erneut den Schulpreis der Berdelle-Hilge-Stiftung. Das Engagement der Schule bei Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb besteht seit elf Jahren ohne Unterbrechung und ist mit seiner nachhaltigen Förderung mathematischer und informatischer Talente ein hervorstechender Bereich im Profil des Hermeskeiler Gymnasiums.

Mit Vergnügen Blut spenden

Wieder einmal ruft das Deutsche Rote Kreuz alle Bürgerinnen und Bürger der Region dazu auf sich an der Blutspendeaktion des DRK am kommenden **Freitag, 28. Februar 2020, von 16 bis 20 Uhr in der Hochwaldhalle Hermeskeil**, Schulstraße 39 zu beteiligen. Damit ist allen gesunden Spendern erneut die Möglichkeit gegeben, ihren Mitmenschen ein Weiterleben und besseres Existieren in ihrer Nachbarschaft zu ermöglichen. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass TÄGLICH

15.000 Blutspenden für die Versorgung von kranken und verletzten Menschen in Deutschland benötigt werden. Darüber hinaus wird auch die Stefan-Morsch-Stiftung dort vertreten sein. Dabei geht es darum, sich für die Blutstammzellen- und die Knochenmarkspende typisieren zu lassen. Dies ist allen gesunden Menschen zwischen 18 und 40 Jahren möglich (mit dem Einverständnis der Eltern bereits ab 16). Sowohl beim Potential der Blutspenden wie auch bei der Zahl der Stammzellenspenden muss immer

besonders darauf hingewiesen werden, dass hier ein wenig angeregt werden könnte. Somit der Appell an Leserinnen und Leser sich selbst persönlich über die Begebenheiten vor Ort zu informieren und besonders für die jungen MitbürgerInnen sich als Erstspender daran zu beteiligen. Immer wieder dürfen sich die Anwesenden hernach in einem gemütlichen Freundeskreis bei Getränken und Leckereien erfreuen. Gehen Sie Blutspenden und erleichtern sie damit manchen Menschen mit ihren Angehörigen das Leben!

Fortsetzung von Seite 1 Aufstehen für die ...

Laienbewegung. Ziel ist es, nicht mehr nur über Probleme zu diskutieren und Missstände anzuprangern, sondern praktisch tätig zu werden. Eines der ältesten Projekte ist beispielsweise

im Sinne eines gerechten Handels der Vertrieb von Produkten indianischer Genossenschaften aus Guatemala. Generell will die action 365 über die Grenzen von Konfessionen und Nationen hinweg das Gemeinsame, nicht das Trennende im Glauben vieler Menschen in den Mittelpunkt

Café für trauernde Menschen in Hermeskeil

Im Trauer-Café können trauernde Menschen mit anderen Betroffenen in einer geschützten Atmosphäre ins Gespräch kommen oder alleine mit einer Trauerbegleiterin sprechen. Es ist offen für alle Menschen, die um Verlorenes trauern, und **findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr**, in den Räumen des Ambulanten Hospiz Hochwald, Koblenzer Straße 6, 54411 Hermeskeil statt. **Das nächste**

Treffen im Trauer-Café findet am Mittwoch, 4. März 2020, von 17 bis 19 Uhr in der Koblenzer Straße 6 in Hermeskeil statt. Alle Menschen, die trauern und mit anderen ins Gespräch kommen möchten, sind herzlich eingeladen. Das Café wird begleitet von ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und einem Seelsorger. **Es kann jeder ohne Anmeldung an den Treffen im Trauer-Café teilnehmen.**

Jobcenter Hermeskeil

Wegen einer internen Veranstaltung ist die Geschäftsstelle des Jobcenters in Hermeskeil am **Mittwoch, 11.03.2020**, ganztägig geschlossen.

Aus dem Gerichtssaal

Eindeutige Zeugenaussage und Unfallspuren am Auto

Der junge Mann auf der Anklagebank soll in einem Hochwalddorf am frühen Morgen auf dem Weg zur Arbeit mit seinem Auto ein Kind angefahren haben, ohne sich darum zu kümmern. Das Kind hat Frakturen am Unterschenkel erlitten. Die Anklage: Körperverletzung, unerlaubtes Entfernen vom Unfallort und unterlassene Hilfeleistung. Er bestreitet, dass er das war. Die Polizei ist auf ihn gekommen, weil ein Schüler, der zur selben Zeit - es ist sieben Uhr morgens - an der Haltestelle auf den Bus gewartet hat, Zeuge des Unfalls war. Er hat einen lauten Knall gehört und sich das Autokennzeichen gemerkt. Vor Gericht schildert der Schüler nochmals seine Wahrnehmungen. Eine weitere Zeugin, die an dem Morgen unterwegs war, hat von einem Unfall nichts mitbekommen. Sie hat zwar Kinder auf und an der Straße gesehen, hat aber „gemeint, die würden Quatsch machen“, was schon öfter vorgekommen sei. Ein anderes Auto hat sie nicht in Erinnerung. Auch der Vater des Angeklagten ist als Zeuge geladen. Er sagt, sein Sohn sei am fraglichen Tag kurz vor sieben Uhr losgefahren,

das wisse er noch genau, weil die Kirchturmuhren erst später geschlagen habe. Er selbst sei nach sieben Uhr gefahren, habe aber zu der Zeit „nichts Komisches“ an der Straße bemerkt. „Deshalb weiß ich, mein Sohn kann es nicht gewesen sein“, sagt er zum Schluss. Der ermittelnde Polizeibeamte, der anschließend aussagt, erinnert sich an die erste Begegnung mit dem Angeklagten: „Er wurde mit den Vorwürfen konfrontiert und hat sofort körperlich reagiert“, berichtet er. Der junge Mann habe gezittert und sichtbar Mundflüssigkeit abgesondert. Er habe zugegeben, dass er an dem Morgen unterwegs gewesen sei, aber von einem Unfall nichts bemerkt. Trotzdem habe er sich „Gedanken gemacht, ob er etwas damit zu tun gehabt haben könnte“. Das LKA hat das Fahrzeug unter die Lupe genommen. Ergebnis: Es sind Unfallspuren auf der entsprechenden Höhe vorhanden, aus denen sich eine Geschwindigkeit von ca. 15 km/h ergibt, ein Tempo, bei dem der Fahrer „ausreichend Zeit zur Reaktion gehabt“ hätte. Die Beweislage sei zwar „nicht besonders ergiebig“, meint der

stellen – und das jeden Tag, 365-mal im Jahr. Text: Ulrike Maria Haak, Ansprechpartner und Bestelladresse: Verlag der action 365, Stefan Mook (Verlagsleitung), Kennedyallee 111a, 60596 Frankfurt/M., Tel.: 069/68 09 12 33, Fax: 069/68 09 12 12, E-Mail: verlag@action365.de.

Fortsetzung von Seite 1 Zwei Fliegen mit ...

sei der finanzielle. Mit der Erschließung der Parzellen im Bereich 2 und einem Teil von Bereich 3 könnten ausreichend Bauplätze generiert werden. Zudem wäre der Verkauf einer 7.000m² großen Fläche möglich, auf der ein Interessent Mietwohnungen bauen will. Der Erlös könne so in einen Kitaneubau investiert werden und diesen mitfinanzieren. Die Zeit drängt, so Treitz. Unabhängig davon müsse man nach einer Übergangslösung für die akut fehlenden Plätze suchen. Deshalb werde das Thema auch in der kommenden Stadtratssitzung behandelt werden müssen. (BÄR)

Anklagevertreter in seinem Plädoyer. Aber durch die Aussage des Schülers, der den Unfall beobachtet und sich das Kennzeichen gemerkt hat sowie durch die passenden Spuren am Auto sieht er die Vorwürfe bestätigt. Sein Antrag lautet auf eine Geldstrafe von 100 Tagessätzen zu je 60 €. Die Verteidigerin des Angeklagten plädiert dagegen auf „Freispruch aus tatsächlichen Gründen“. Ihr Mandant habe schon vor sieben Uhr das Haus verlassen und sei zum Unfallzeitpunkt schon weg gewesen. Wenn es einen lauten Knall gegeben hätte, wie der Zeuge gesagt habe, müsste das Auto eine größere Beschädigung haben. Doch Richter Heinrichs ist auch davon überzeugt, dass der Angeklagte den Unfall verursacht hat. Ausschlaggebend ist für ihn die Aussage des Schülers, der den Unfall gesehen und sich das Kennzeichen gemerkt hat. Er verurteilt den jungen Mann zu einer Geldstrafe von 100 Tagessätzen zu je 40 € und zu einem Fahrverbot von fünf Monaten. Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte auch zu tragen. (WIL-)

Impressum

“Rund um Hermeskeil”
Unabhängige Heimat-Zeitung für den Hochwald
Redaktion: Bernd Backes, Gusenburg (bb), Reinhard Bäumler, Höfchen (BÄR), Susanne Biwer, Hermeskeil (Subi), Paul Gemmel, Hermeskeil (PaGe), Volker König, Hermeskeil (Kö), Christian Kruchten, Hermeskeil (ChKr), Hans Georg Rosar, Trier (HGR), Bernd Willems, Hermeskeil (WIL-)
Redaktionsanschrift: Rund um Hermeskeil e.V., Postfach 1263, 54402 Hermeskeil, FAX 03212 - 1233589, Email: redaktion@ruh-online.de
Herausgeber, Satz, Druck und Vertrieb:
LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Tel. (06502) 91 47-0, Fax (06502) 7240

“Rund um Hermeskeil” erscheint wöchentlich (donnerstags). Der Bezugspreis beträgt z. Zt. 8,60 Euro im Quartal.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
Februar Reinhard Bäumler (BÄR), Tel. 06503/2944
März Susanne Biwer (Subi), Tel. 06586/992791
Layout Sabine Baußenwein, Reinhard Bäumler
Für den Anzeigenteil verantwortlich:
LINUS WITTICH Medien KG, Föhren: D. Kaupp
Anzeigenannahme: Martin Schwind, Auto-Tel: 0151-16305406, oder 06502/9147-253, Fax: 06502/9147-249
Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste.
Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, Föhren, Telefon 06502/9147-800, E-Mail: vertrieb@wittich-foehren.de
“Rund um Hermeskeil” kann unter der Redaktionsanschrift, in der Geschäftsstelle sowie bei der Linus Wittich Medien KG bestellt werden. Kündigungsfrist 6 Wochen zum Quartalsende. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird eine Haftung, insbesondere eine Verpflichtung zur Veröffentlichung nicht übernommen. Mit Name oder Signum gezeichnete Veröffentlichungen sowie abgedruckte Leserbriefe sind jeweils die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch die der Redaktion. Zum Abdruck angenommene Arbeiten (Manuskripte, Fotos, etc.) gehen in das Eigentum und uneingeschränkte Verfügungsrecht von “Rund um Hermeskeil” über. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Störung des Arbeitsfriedens, bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.